



Aktenzeichen: 613-VK

Datum: 25.11.2021

Hinweis:

Beratungsfolge: Planungs- und Umweltausschuss

6-streifiger Ausbau der BAB A61 zwischen dem Autobahnkreuz Frankenthal und der LGr Rheinland-Pfalz / Baden-Württemberg

Die Verwaltung berichtet:

Die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und Bau GmbH (DEGES) führt bundesweit große Verkehrsinfrastrukturprojekte durch, wie z.B. die Erweiterung der Autobahnen, usw.

Im Auftrag der Autobahn GmbH beabsichtigt die DEGES in der Region die BAB A 61 zwischen der Landesgrenze Rheinland-Pfalz/Baden-Württemberg und dem Autobahnkreuz Frankenthal im Rahmen eines ÖPP-Projektes (öffentlich-private Partnerschaften) auszubauen. Zum Auftrag gehören darüber hinaus die Erhaltung sowie den Betrieb des Ausbauabschnittes und der Bestandsstrecken A 65 von der Anschlussstelle Haßloch bis zum Autobahndreieck Ludwigshafen sowie A 650 von der Anschlussstelle Ludwigshafen-Stadt bis zur Anschlussstelle Friedelsheim.

Die Gesamtlänge des ÖPP-Projektes beträgt ca. 57 km

- A61: 30,8 km (Ausbaustrecke: Bau, Erhaltung und Betrieb)
- A650: 13,9 km (Bestandstrecke: nur Erhaltung und Betrieb)
- A65: 12,3 km (Bestandstrecke: nur Erhaltung und Betrieb)

Baurecht und Planfeststellung

Für die beiden Erweiterungs-Abschnitte der A61 [Abschnitt A: Autobahnkreuz Frankenthal bis Autobahnkreuz Mutterstadt (siehe Anlage A) und Abschnitt B: Autobahnkreuz Mutterstadt bis Landesgrenze Rheinland-Pfalz/Baden-Württemberg (siehe Anlage B)] wurde ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt A hat seit dem 09.05.2015 Rechtskraft. Auch der Planfeststellungsabschnitt B hat seit dem 15.03.2018 rechtskräftiges Baurecht.

Bei der Maßnahme wird die derzeit aus vier Fahrstreifen und einem Standstreifen bestehende A 61 auf sechs Fahrstreifen mit Standstreifen erweitert. Alle Elemente wie z.B. Entwässerung werden auch mit erneuert.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Aktuelle und geplante Arbeiten

In Vorbereitung auf das anstehende ÖPP-Vergabeverfahren wird durch die DEGES eine sog. Referenzplanung erstellt, um den Bietern eine möglichst genaue Kalkulation zu ermöglichen.

Jetzt laufen folgende Arbeiten:

- Verkehrsanlagenplanung
- Planung der Ingenieurbauwerke (Brücken, Lärmschutzwände, etc.)
- Planung der Streckenmeldeanlagen
- Planung der Verkehrsführung während der Bauzeit
- Untersuchungen von Altlasten
- Leitungsänderungsmaßnahmen
- Architektonische Gestaltung der Brückenbauwerke, Lärmschutzwände

Bisher konnten bauvorbereitende Arbeiten wie Vermessung sowie historische Kampfmitteluntersuchungen erfolgen. Es besteht in den betroffenen Abschnitte Kampfmittelverdacht.

Aktuell laufen auch Baugrunduntersuchungen, überwacht von unabhängiger Umweltbaubegleitung, um aktuelle Baugrunderkenntnisse für die Planung zu gewinnen. Die bestehenden Brückenbauwerke auf der A61 sind in die Jahre gekommen (Baujahr: Mitte sechziger Jahre) und wurden bisher nicht instandgesetzt oder erneuert. Bei der Planung wird überprüft, ob diese zu erhalten, teilzuernuern oder gar komplett gemäß den heutigen Vorschriften zu erneuern sind.

Im Abschnitt B ist eine Grünbrücke einschließlich Irritationschutzwänden geplant. Letztere dient dazu, Tiere vor den vom Menschen verursachten Verkehrsbewegungen zu schützen und Ihnen sichere Querungen von Verkehrswegen zu ermöglichen. Die Planung läuft bereits.

Bauzeit und Umsetzung als ÖPP-Projekt

Das Projekt wird als ÖPP-Projekt im Rahmen eines Verfügbarkeitsmodells umgesetzt. Die veranschlagten Kosten für das Projekt belaufen sich voraussichtlich auf 1,4 Mrd. Euro und enthalten neben der Planung und dem Bau auch den Betrieb und die Erhaltung über den Vertragszeitraum sowie die anteilige Finanzierung. Die Vertragsdauer soll 30 Jahre betragen.

Nach Vollendung der Referenzplanung kann eine verlässliche Angabe über die Bauzeit gemacht werden. Ausgehend von Erfahrungen aus anderen ÖPP-Projekten sowie unter Beachtung der Streckenlänge von ca. 30 km kann ein relativ kurzer Zeitraum von 4-5 Jahren als realistisch angesehen werden.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister